

Betrifft: Denkmalpflegerische Restaurierung und Neuaufbau des Marktbrunnens
Einwohnerbeschwerde und Anregung vom 10.10.2002

V O R L A G E	
zur Sitzung des Rates I / 23	am 09.12.2002
<input checked="" type="checkbox"/> mit Beschlussentwurf	
<input type="checkbox"/> mit Entwurf einer Beschlussempfehlung an den ... zur Sitzung am	
<input checked="" type="checkbox"/> aufgrund einer Beschlussempfehlung des Ausschusses für Stadt- entwicklung, Umweltschutz und Bauwesen I / 25 vom 27.11.2002	* <input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mehrheitlich
Zuständige bzw. federführende Dienststelle: Stadt- und Raumplanung	
Beteiligte Dienststellen:	

- * Abstimmungsergebnis 1.1: mehrheitlich bei 1 Gegenstimme
 Abstimmungsergebnis 1.2: mehrheitlich bei 6 Gegenstimmen und 1 Enthaltung
 Abstimmungsergebnis 1.3: mehrheitlich bei 5 Gegenstimmen und 1 Enthaltung
 Abstimmungsergebnis 2.: mehrheitlich bei 3 Gegenstimmen u. 2 Enthaltungen

A) Beschlussentwurf

1. Zu dem in der Bürgerinformation am 10.10.2002 vorgelegten Bürgerantrag nimmt der Rat wie folgt Stellung:
 - 1.1 Der Vorschlag, den Marktbrunnen an seinem gegenwärtigen Standort vor der Stützwand zur Hochstraße zu belassen, ist im Antrag nicht begründet. Da geschichtliche, städtebauliche und gestalterische Gründe für einen neuen Standort sprechen, wird der Beschluss des SUB-Ausschusses vom 29.06.2002 für den Standort ca. 15 m weiter nördlich vor der Rathaustreppe bestätigt.
 - 1.2 Dem im weiteren vorgetragenen Wunsch, dass nicht wie am 29.06.2002 beschlossen, der Wappenlöwe sondern die Bronzeskulptur des Erzbischof Engelbert die Brunnensäule abschließen soll, kann nicht gefolgt werden:
 - a) weil ein Bezug der Person des Erzbischofs und Reichsverwesers Graf Engelbert (ca. 1185 – 1225) zum Brunnen von 1590 nicht gegeben ist,
 - b) weil der vorhandene Bronze-Engelbert thematisch, zeitlich und baugeschichtlich nicht zum Brunnenbecken von 1590 zugehörig ist,
 - c) sehr wohl aber der Wappenlöwe im Stil der Renaissance nur zum Brunnen von 1590 gehören kann und baulich konstruktiv mit ihm verbunden war. Mit dem im Wappenbild dargestellten bergischen und jülichen Löwen wird der Bezug zu den damaligen Herrschaftsverhältnissen hergestellt.

Zu diesem Punkt wird der Beschluss vom 29.06.2002 bestätigt.

- 1.3 Die außer im Bürgerantrag bereits in einer Reihe von Leserbriefen in der BLZ im Laufe des Sommers erhobene und in Gesprächen geäußerte Erwartung, die

Engelbertus-Figur möge auf dem Marktplatz als wichtigstem öffentlichen Raum der Stadt bleiben, wird gewürdigt als Bekenntnis zu einem von vielen verehrten regionalen Heiligen, einem für die Stadtentwicklung bedeutsamen Politiker (1217 – 1225).

Diesem Wunsch wird entsprochen mit der Aufstellung auf einer steinernen Säule (vgl. Anlage Grundriss und Ansicht) vor dem Rathaus am bisherigen Brunnenstandort.

2. Das sowohl-als-auch von Engelbertus-Figur und Brunnen mit Wappenlöwe respektiert das aus der Verbundenheit vieler Menschen mit ihrer Stadt geprägte Traditionsempfinden und sichert mit historisch und denkmalpflegerisch als richtig erkannten Wiederaufbau des Brunnens ein Stück kulturelle Identität der Stadt.

Damit kann zugleich deutlich werden, wie kirchliche und weltliche Macht zu verschiedenen Zeiten Entstehen und Entwicklung der Stadt beeinflusst haben.

B) Finanzielle Auswirkungen

Die zusätzliche Säule mit Fundament ist als Teil der Gesamtmaßnahme ebenfalls im Rahmen des bürgerschaftlichen Sponsorings zu finanzieren. Im Anschluss an den Ratsbeschluss wird die Spendensammlung weitergeführt. Eine Aussage über die Höhe des Mittelbedarfs ist erst nach Vorliegen aller Angebote möglich.

Die bisher noch durch Spenden zu deckende kalkulierte Summe (20.000 €) ist zur Hälfte bis zu zweidrittel gesichert bzw. zugesagt.

C) Begründung

In seiner Sitzung am 05. November 2002 hat der Rat die Bürgeranregung mit einstimmigem Beschluss zur Vorbereitung an den zuständigen Ausschuss für Stadtentwicklung, Umweltschutz und Bauwesen verwiesen.

Der Vollständigkeit wegen wird angemerkt, dass sich auch Bürger zu Wort meldeten, die sich für die Aufstellung des Engelbert auf einem nach diesem zu benennenden Platz (Ellersecke) aussprachen.

Es wird hingewiesen auf die Bedeutung des Löwensymbols für das Herzogtum Berg und die Stadt Wipperfürth: Seit dem 13. Jh. im Wappen der Herzöge von Berg; auf dem ältesten Siegel von 1267 im Wappen der Stadt und auf den Darstellungen der Schützenkette.

Im Übrigen sind die Neuaufstellung begründenden Überlegungen in der Broschüre zur Wiederherstellung 2002 zusammengefasst.

Der Antrag der SPD-Fraktion, den sitzenden Engelbertus als Brunnenfigur zu belassen, wird mehrheitlich abgelehnt.

5
aus der Niederschrift über die Sitzung
des Rates der Stadt Wipperfürth
vom 05. 10. 2002

II-61

10/11

Siegfried Benninghaus,

Marianne Benninghaus, Klosterstrasse 26;

10.10.2002

Rolf Hardenbicker, Nikolausstrasse 3,

W I P P E R F Ü R T H

10/11

und weitere Helfer aus der Bürgerschaft
wie auch die Mitglieder der St.Engelbertus-
Bürgerschützen-Gesellschaft Wipperfürth.

Tagesordnungspunkt 1.2.2
Ratssitzung am 05.11.2002

10. Oktober 2002.

Herrn Bürgermeister Guido Forsting,

W I P P E R F Ü R T H

E I N W O H N E R B E S C H W E R D E und
A N R E G U N G

im Sinn der erweiterten Kommunalverfassung NRW vom 17.10.94. zu Beratung und
Entscheidung des Stadtrates zur Neugestaltung des historischen Marktbrunnens
in Wipperfürth. Vorgetragen zur öffentlichen Anhörung am 10. Oktober 2002,
19 Uhr im Rathaus Wipperfürth.

Grundlage des Vorgangs ist eine U N T E R S C H R I F T E N S A M M L U N G ,
die von den Beschwerdeführern im Oktober 2002 angefertigt wurde und in
der sich *über 1000* Bürger Wipperfürths gegen die von der Stadt Wipperfürth
vorgeschlagene und geplante Änderung am Wipperfürther Marktbrunnen ausge-
sprochen haben. Entscheidungsgrundlage der Unterschriftensammlung ist
folgender Text:

U N T E R S C H R I F T E N S A M M L U N G

mit dem Ziel, den Marktbrunnen mit dem Engelbertus-Denkmal an seinem gegen-
wärtigen Standort zu belassen. Bejaht wird dagegen eine maßvolle Renovierung
des Brunnens unter Beibehaltung des gegenwärtigen Gesamtbildes. Die Entfernung
der Engelbertus-Figur vom Marktbrunnen, eine Standort-Veränderung und ein Ersatz
durch die Aufstellung des Wappenlöwen auf der Brunnensäule wird entschieden
und grundsätzlich abgelehnt. Für den Löwen finden sich im Stadtzentrum
genügend andere und passendere Standorte. Die hier handschriftlich eingetragenen
Personen sind, mit wenigen Ausnahmen von Bewohnern benachbarter Kommunen,
Bürger der Stadt Wipperfürth und wollen mit ihrer Unterschrift die Forderung
zum Ausdruck bringen, dass die Renovierung des Marktbrunnens in den hier bezeich-
neten Grenzen (Erhalt der Engelbertus-Statue auf der Brunnensäule) mit Umsicht
vorgenommen werde. Der formale Rahmen dieser Unterschriftenaktion kann als
Unterlage für eine "Einwohnerfragestunde" oder als "Einwohnerbeschwerde"
im Sinn der (erweiterten) Kommunalverfassung des Landes NRW (1994) verstanden
und bewertet werden. Wipperfürth, September / Oktober 2002.

Die hier aufgeführten Bürger erwarten, dass ihre Bedenken und Einwände gegen die geplanten Veränderungen am historischen Marktbrunnen in Wipperfürth (Planung nach Texten und Zeichnungen der Broschüre der Stadt Wipperfürth: "Der Marktbrunnen in Wipperfürth, die Wiederherstellung 2002" herausgegeben von der Stadt im Juni 2002, mit einem Vorwort des Bürgermeisters, verfasst von Wolfgang Bedorf im Mai 2002) beim bevorstehenden baulichen Veränderungsprozess zur Kenntnis genommen und berücksichtigt werden. An erster Stelle steht hier die von allen Bürgern mit Nachdruck zum Ausdruck gebrachte Forderung, die Statue Engelberts auf der Säule des Marktbrunnens zu belassen.

Ergänzend sei hier noch angeführt, dass bei den Unterschriftensammlungen (in der Hauptsache nur an zwei Markttagen im Oktober 2002) in wenigen Stunden rund 600 Unterschriften geleistet wurden und dass die Reaktionen der angesprochenen Bürger auf den hier vorgetragenen Protest gegen die Veränderungen des Marktbrunnens ausserordentlich spontan und positiv waren. Bei einer Fortsetzung der Unterschriftenaktion gegen die Stadt-Pläne für den Marktbrunnen würden in kurzer Zeit ohne große Schwierigkeiten mehrere tausend Unterschriften zustandekommen. Dies nur als Anmerkung zur Vermittlung der Stimmungslage in der Bevölkerung zum Thema "Marktbrunnen".

Mit dem erforderlichen Respekt:

Heppried Berninghaus
 # Marianne Berninghaus
 # Wolfgang Berninghaus

Als Unterlagen zu diesem T.O.P. waren der Ratseinladung neben dieser Bürgeranregung die erste der zahlreichen Unterschriftenlisten und eine schriftliche Stellungnahme der Verwaltung folgenden Wortlauts - mit abschließendem Beschlusssentwurf - beigelegt:

"Der zur heutigen Ratssitzung vorgelegten Bürgeranregung war neben der ebenfalls abgedruckten Unterschriftenliste eine Vielzahl weiterer Listen beigelegt, auf denen laut Bürgeranregung insgesamt über 1000 Bürger unterzeichnet haben. Hier vorgelegt ist aus Gründen der Wirtschaftlichkeit lediglich die erste dieser Listen. Die komplette Unterschriftensammlung wird in der Sitzung zur Einsichtnahme bereit gehalten.

Der Rat der Stadt Wipperfürth entscheidet voraussichtlich am 09.12.2002 nach Vorberatung durch den fachlich zuständigen Ausschuss für Stadtentwicklung, Umweltschutz und Bauwesen am 27.11.2002 über den Vorschlag der Unteren Denkmalbehörde, den Marktbrunnen zu versetzen und zu renovieren. In diesem Zusammenhang hatte sich in der bisherigen öffentlichen Diskussion bekanntlich eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern dafür ausgesprochen, die Figur des Engelbertus auf dem Marktbrunnen zu belassen und sich gegen das Vorhaben der Unteren Denkmalbehörde ausgesprochen, anstelle der Engelbertus-Figur die Figur des Bergischen Löwen auf den Marktbrunnen zu setzen.

Die Bürgeranregung der Eheleute Benninghaus und des Herrn Hardenbicker einschließlich der kompletten Unterschriftensammlung ist dem Bürgermeister in einer Informationsveranstaltung am 10.10.2002 im Sitzungssaal des Rathauses übergeben worden. In dieser Veranstaltung ging es neben der Vorstellung der geplanten Versetzung des Marktbrunnens und seine Renovierung aufgrund der voraufgegangenen öffentlichen Diskussionen insbesondere darum, welche der beiden Figuren den versetzten und renovierten Brunnen zukünftig zieren soll.

Bei der oben angesprochenen Vorberatung und Entscheidung kann die Bürgeranregung mit in die Diskussion einbezogen werden.

Die Bürgeranregung wird zur Vorberatung an den zuständigen Ausschuss für Stadtentwicklung, Umweltschutz und Bauwesen verwiesen. Der Ausschuss wird gebeten, die Argumentation der Antragsteller/innen in die Diskussion über eine Beschlussempfehlung an den Rat einzubeziehen."

Beschluss: - einstimmig -

Die Bürgeranregung wird zur Vorberatung an den zuständigen Ausschuss für Stadtentwicklung, Umweltschutz und Bauwesen verwiesen. Der Ausschuss wird gebeten, die Argumentation der Antragsteller/innen in die Diskussion über eine Beschlussempfehlung an den Rat einzubeziehen.

<p>Für die Richtigkeit des Auszuges: Wipperfürth, den 13. Nov. 02 Der Bürgermeister</p>

L. A. Stamm

Tagesordnungspunkt 1.4.5

Betreff: Denkmalpflegerische Restaurierung und Neuaufbau des Marktbrunnens
Zustimmung zur Konzeption

VORLAGE	
zur Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umweltschutz und Bauwesen 1 / 22 SUB	am 26.06.2002
<input checked="" type="checkbox"/> mit Beschlussentwurf	
<input type="checkbox"/> mit Entwurf einer Beschlussempfehlung an den Rat zur Sitzung am	<input type="checkbox"/> einstimmig
<input type="checkbox"/> aufgrund einer Beschlussempfehlung des	<input type="checkbox"/> mehrheitlich
	vom
Zuständige bzw. federführende Dienststelle: Stadt- und Raumplanung	
Beteiligte Dienststellen:	

A) Beschlussentwurf

Die Restaurierung und Instandsetzung des Brunnens nach denkmalpflegerischen Grundsätzen sowie der Wiederaufbau an einem prägnanten Standort sind aus Gründen der Erhaltung des Kunstwerks, der Stadtgeschichte, der Stadtgestaltung und der Attraktivität der Innenstadt dringend erforderlich.

Die Wiederherstellung erfolgt im Sinne der die Vorlage begründenden Broschüre (Kap. 2002: Erhaltung, Restaurierung, Neuaufbau), d.h.

- mit Drehung des Beckens
- mit Aufbau in korrekter Höhenlage
- am Standort nördlich von der Mittelachse des Rathauses
- mit Bekrönung durch den historisch und stilistisch zugehörigen Wappenlöwen (in Kopie der 20er Jahre des 20. Jh.) auf einer höheren Mittelsäule

Der z.Zt. die Säule abschließende sitzende Engelbert wird im Zuge der Gestaltung der öffentlichen Grün- und Platzfläche an der Ellerseecke, dem historischen Standort des Kölner Tores, seinen Platz haben. (vgl. Plananlage)

B) Finanzielle Auswirkungen

Die Spenden der Stiftungen der Kreissparkasse Köln und einer privaten Stiftung aus Wipperfürth sowie Denkmalfördermittel des Landes schaffen die Voraussetzung zur Realisierung der Maßnahme ohne Belastung des städtischen Haushalts.

Ein noch nicht gedeckter Anteil von 30 % soll durch Spender und Mäzene aus den Reihen der Bürger und Firmen in der Stadt Wipperfürth finanziert werden. Der Spendenauftrag des Bürgermeisters ist der Brunnenbroschüre vorangestellt.

C) Begründung

Das Projekt fußt ursprünglich auf einer Anregung des Heimat- und Geschichtsvereins aus den 80er Jahren. Nachdem 1992 mit dem Umbauprojekt Marktplatz auch die Wiederherstellung des Brunnens nicht weiter verfolgt wurde, griff die Verwaltung das Thema vor ca. 2 Jahren erneut auf.

Die jetzt erarbeitete Konzeption berücksichtigt u.a. die historischen Forschungen des Heimat- und Geschichtsvereins (vgl. Erich Kahf, Der Wipperfürther Marktbrunnen – legt den Mitgliedern des Rates vor) und ist mit diesem abgestimmt. Das Benehmen mit dem Rheinischen Amt für Denkmalpflege ist hergestellt. Die Förderzusage liegt vor.

NIEDERSCHRIFT	
Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umweltschutz und Bauwesen 1 / 22 vom 26.06.2002	
<input type="checkbox"/> einstimmig	<input checked="" type="checkbox"/> mehrheitlich (1 Gegenstimme, 1 Enthalt.)
Mitberatung	<input checked="" type="checkbox"/> entfällt <input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/> Beschluss	<input type="checkbox"/> entsprechend der Verwaltungsvorlage
<input type="checkbox"/> Empfehlung	<input checked="" type="checkbox"/> in Ergänzung / Abänderung der Verwaltungsvorlage
Bei Empfehlung Beschlussfassung durch <input type="checkbox"/> Hauptausschuss <input type="checkbox"/> Rat	

Die Restaurierung und Instandsetzung des Brunnens nach denkmalpflegerischen Grundsätzen sowie der Wiederaufbau an einem prägnanten Standort sind aus Gründen der Erhaltung des Kunstwerks, der Stadtgeschichte, der Stadtgestaltung und der Attraktivität der Innenstadt dringend erforderlich.

Die Wiederherstellung erfolgt im Sinne der die Vorlage begründenden Broschüre (Kap. 2002: Erhaltung, Restaurierung, Neuaufbau), d.h.

- mit Drehung des Beckens
- mit Aufbau in korrekter Höhenlage
- am Standort nördlich von der Mittelachse des Rathauses
- mit Bekrönung durch den historisch und stilistisch zugehörigen Wappenlöwen (in Kopie der 20er Jahre des 20. Jh.) auf einer höheren Mittelsäule

Der z.Zt. die Säule abschließende sitzende Engelbert wird im Zuge der Gestaltung der öffentlichen Grün- und Platzfläche an der Ellerseecke, dem historischen Standort des Kölner Tores, seinen Platz haben. (vgl. Plananlage)

Der Standort des Brunnens auf dem Marktplatz ist so zu wählen, dass die Aufstellung eines Festzeltes im Ausmaß von 30m x 15m möglich ist.

Betrifft: Denkmalpflegerische Restaurierung und Neuaufbau des Marktbrunnens / Einwohnerbeschwerde und Anregung vom 10.10.2002

Niederschrift des Rates			
vom 09.12.2002	<input checked="" type="checkbox"/>	mit Mehrheit bei einer Gegenstimme (zu Ziffer 1.1)	<input checked="" type="checkbox"/> Eine Abstimmung entfällt, nachdem ein unten näher beschriebener Änderungsantrag der SPD-Fraktion in geheimer Abstimmung bei: 13 Stimmen dafür, 18 Stimmen dagegen, 2 Stimmenthaltungen abgelehnt worden war (bezüglich Ziffern 1.2 - 2.)
Mitberatung	<input type="checkbox"/>	entfällt	<input checked="" type="checkbox"/> Ausschuss für Stadtentwicklung, Umweltschutz und Bauwesen am 27.11.2002

<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>

Empfehlung

Beschluss

<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

entsprechend der Verwaltungsvorlage

in Abänderung der Verwaltungsvorlage

1. Zu dem in der Bürgerinformation am 10.10.2002 vorgelegten Bürgerantrag nimmt der Rat wie folgt Stellung:
 - 1.1 Der Vorschlag, den Marktbrunnen an seinem gegenwärtigen Standort vor der Stützwand zur Hochstraße zu belassen, ist im Antrag nicht begründet. Da geschichtliche, städtebauliche und gestalterische Gründe für einen neuen Standort sprechen, wird der Beschluss des SUB-Ausschusses vom 29.06.2002 für den Standort ca. 15 m weiter nördlich vor der Rathaustreppe bestätigt.
 - 1.2 Dem im weiteren vorgetragenen Wunsch, dass nicht wie am 29.06.2002 beschlossen, der Wappenlöwe, sondern die Bronzeskulptur des Erzbischof Engelbert die Brunnensäule abschließen soll, kann nicht gefolgt werden:
 - a) weil ein Bezug der Person des Erzbischofs und Reichsverweisers Graf Engelbert (ca. 1185 - 1225) zum Brunnen von 1590 nicht gegeben ist,
 - b) weil der vorhandene Bronze-Engelbert thematisch, zeitlich und baugeschichtlich nicht zum Brunnenbecken von 1590 zugehörig ist,
 - c) sehr wohl aber der Wappenlöwe im Stil der Renaissance nur zum Brunnen von 1590 gehören kann und baulich konstruktiv mit ihm verbunden war. Mit dem im Wappenbild dargestellten bergischen und jülichen Löwen wird der Bezug zu den damaligen Herrschaftsverhältnissen hergestellt.

...

Zu diesem Punkt wird der Beschluss vom 29.06.2002 bestätigt.

- 1.3 Die außer im Bürgerantrag bereits in einer Reihe von Leserbriefen in der BLZ im Laufe des Sommers erhobene und in Gesprächen geäußerte Erwartung, die Engelbertus-Figur möge auf dem Marktplatz als wichtigstem öffentlichen Raum der Stadt bleiben, wird gewürdigt als Bekenntnis zu einem von vielen verehrten regionalen Heiligen, einem für die Stadtentwicklung bedeutsamen Politiker (1217 - 1225).

Diesem Wunsch wird entsprochen mit der Aufstellung auf einer steinernen Säule (vgl. Anlage Grundriss und Ansicht) vor dem Rathaus am bisherigen Brunnenstandort.

2. Das sowohl-als-auch von Engelbertus-Figur und Brunnen mit Wapenlöwe respektiert das aus der Verbundenheit vieler Menschen mit ihrer Stadt geprägte Traditionsempfinden und sichert mit historisch und denkmalpflegerisch als richtig erkannten Wiederaufbau des Brunnens ein Stück kulturelle Identität der Stadt.

Damit kann zugleich deutlich werden, wie kirchliche und weltliche Macht zu verschiedenen Zeiten Entstehen und Entwicklung der Stadt beeinflusst haben.

Nach Auffassung der großen Mehrheit der SPD-Fraktion, so erklärt Ratsherr Wurth, stellt der vorliegende Beschlussentwurf die falsche Lösung dar und begründet dies damit, dass Engelbert von Berg als historische Persönlichkeit, als Landesherr und Reichsverweser, alles andere als ein "Säulenheiliger" gewesen sei. Die Idee, den Brunnen in den Ursprungszustand zurück zu versetzen, zeuge von Historizismus, aber nicht notwendigerweise von Geschichtsbewusstsein.

Niemand käme auf die Idee, den Marktplatz wieder in den Zustand zu versetzen, wie er um 1590 war. Keiner käme auch auf die Idee, beispielsweise den Kölner Dom wieder so aufzubauen, wie er sich während der Gotik gestaltete. Die Geschichte ende auch nicht mit dem 16. Jahrhundert. Die Menschen hätten danach selbst Stadtgeschichte geschrieben. Im Laufe der Jahrhunderte hätten sie selbst mehrfach über die Umgestaltung des Brunnens entschieden. Insofern hätten sie auch mit vollem Bewusstsein die Engelbertusfigur auf "ihren" Marktbrunnen gesetzt. Die Mehrheit der Wipperfürther, folge man den letzten Publikationen, wolle die Figur auch weiterhin auf dem Brunnen behalten. Man dürfe sich als Rat nicht anmaßen, die Auffassungen des 16. Jahrhunderts für die geschichtsträchtigere, authentischere zu halten und sie besser zu bewerten als etwa die Bürgermeinung im 19. oder 20. Jahrhundert. Unter dieser Prämisse wäre es sinnvoll und richtig, die Engelbertusfigur auf dem Marktbrunnen zu belassen.

Änderungsantrag der SPD-Fraktion:

Die SPD-Fraktion beantrage, den Marktbrunnen zwar zu versetzen und ohne städtische Eigenmittel zu restaurieren, aber entgegen den Ziffern 1.2 bis 2. der Beschlussvorlage auf dem Marktbrunnen weiterhin die Figur Engelbert von Bergs thronen zu lassen.

Die SPD-Fraktion halte es nicht für einen klugen Weg, eine Diskussion zu veranstalten, dort die Positionen aufeinander prallen zu lassen und dann zum Abschluss der Diskussion eine dritte Lösung

wiederzugeben. Es wäre sinnvoll gewesen, in eine Bürgerversammlung hinein zu gehen und möglicherweise direkt drei alternative Positionen darzulegen und dann die Auffassungen der Diskutanten einzuholen. Für ihn sei es eindeutig, dass der Rat heute die erste Entscheidung habe. Wenn anschließend allerdings genügend Unterschriften für ein Bürgerbegehren zusammen kämen, könne dem Rat - wie es die Gemeindeordnung vorsehe - die Entscheidung im Wege eines Bürgerentscheides abgenommen werden.

Geschäftsordnungsantrag:

Damit kein Ratsmitglied gezwungen werde, aus vorgegebener Disziplin etwas zu entscheiden, was es vielleicht innerlich nicht möchte, beantrage die SPD-Fraktion zusätzlich, dass über ihren Änderungsantrag in geheimer Abstimmung entschieden wird.

Bürgermeister Forsting erklärt, die Diskussion sei dem Rat aus dem Fachausschuss geläufig. Er als Bürgermeister sehe es nicht so, dass über Denkmalschutzangelegenheiten eine Bürgerversammlung entscheide. Deshalb liege der heutige Vorschlag auf dem Tisch. In der Informationsveranstaltung am 10. Oktober sollte lediglich ein Forum geboten werden, um Meinungen artikulieren zu können.

Da sich weitere Wortmeldungen nicht ergeben, stellt er die Ziffer 1.1 der Beschlussempfehlung zur offenen Abstimmung (Ergebnis s.o.). Anschließend stellt er den Änderungsantrag der SPD-Fraktion zur geheimen Abstimmung.

Die geheime Abstimmung ergibt nach Auszählung durch die von den Fraktionen benannten Ratsmitglieder Berger (CDU), Mederlet (SPD), Rütten (UWG) und Neuhaus (Bündnis 2000) das oben aufgeführte Ergebnis einer mehrheitlichen Ablehnung des Änderungsantrages.

Auf die ausdrückliche Nachfrage des Bürgermeisters wird von keinem Ratsmitglied die Notwendigkeit gesehen, nach der Ablehnung des Änderungsantrages jetzt noch über den Beschlussentwurf gemäß Verwaltungsvorlage abstimmen zu lassen.